

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:
Tageblatt Riesa
Jahrgang 1237
Postfach Nr. 33

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain befähigt bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptzollamtes Meißen

Verlagsort:
Dresden 1330
Groschloß
Riesa Nr. 33

Nr. 93

Freitag, 21. April 1939, abends

92. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühren (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Beile oder deren Raum 9 Kop., die 60 mm breite, 3 gespaltene mm-Beile im Textteil 25 Kop. (Grundchrift: Pett 3 mm hoch). Ziffergröße 27 Kop., tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Erhebender Ausklang des Führergeburtstages

Fast eine Million deutscher Männer und Frauen legen den Diensteid auf Adolf Hitler ab

11 Berlin. Der Geburtstag Adolf Hitlers fand auch in diesem Jahr seinen erhebenden Ausklang mit der Vereidigung jener Männer und Frauen, die mit ihrem Schwur das Bekenntnis ablegten, in der vordersten Front des Kampfes dem Führer treue Gefolgschaft zu leisten.

Fast eine Million deutscher Männer und Frauen, die politische Garde des Führers, waren es in diesem Jahre, die sich in die Front der Mitkämpfer und Mitgestalter Deutschlands einreihen, um dem Führer damit einen Teil jenes Dankes abzuliefern, den ein 80-Millionen-Volk seinem Retter aus Not und Anfechtung schuldet. Diese Vereidigung bildete zwar den Ausklang des 20. Aprils, sie brachte aber gleichzeitig noch einmal einen unvergesslichen Höhepunkt jenes Tages, an dem das ganze Großdeutsche Reich sich in Liebe und Verehrung um Adolf Hitler scharte. Während in anderen Jahren die Vereidigung in München, der Hauptstadt der Bewegung, vorgenommen wurde, so war es diesmal der Berliner Sportpalast, von wo aus der Stellvertreter des Führers den im ganzen Reich verammelten Männern und Frauen den Eid abnahm.

Keine Stätte konnte in Berlin geeigneter sein als die alte Kammerhalle der Partei in der Reichshauptstadt. Wie oft hat von hier aus der Berliner Gauleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, die scharfe Klinge seines Wortes gegen den Parteienhaß gerichtet, wie oft hat hier der Führer gesprochen! Welch ein Wandel aber ist in Deutschland vor sich gegangen seit jener Zeit, da Adolf Hitler nach der Aufhebung seines Nebenbuhlers in Preußen zum ersten Male an dieser Stelle in einer öffentlichen Kundgebung in Berlin auftrat, gesprochen zu dem sein ganzes Lebenemerkmal umschließenden Thema „Vom Kampf, der ein Volk errettet“.

Nie werden die Männer und Frauen, die heute an dieser historischen Stätte ihren Eid ablegen, vergessen, daß sie an dem Tage tun, der als ein Markstein im Leben des Führers steht, an dem ihm das ganze deutsche Volk seine innere Verbundenheit in überfließender Freude besennte.

Fast eine Million Männer und Frauen sind es, die in dieser feierlichen Stunde im ganzen Reich ihren Diensteid auf den Führer ablegen. Überall hörten sie hinter sich die Worte des Reichsorganisationsleiters, überall waren sie erfüllt von den ernsten und mahnenden Worten des Stellvertreters des Führers.

Wie immer bot der Sportpalast das Bild der disziplinierten Kundgebungen der nationalsozialistischen Bewegung, ein Bild, das sich himmelweit unterscheidet von den Versammlungen aller jener Parteien, die seinerzeit dem Nationalsozialismus den Weg zur Macht versperren wollten, die nun aber schon so lange hinweggefegt sind. Das große Rund der Halle und die Tribünen sind bis hinauf unter das Dach mit den Männern und Frauen besetzt, die sich dem Führer verschworen wollen. Weibsvoll ist die Stimmung in dem festlich geschmückten Saal, würdig der Eidesleistung.

Um 20 Uhr ertönt das Kommando zum Nahmen-einmarsch, und unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches werden die heiligen Zeichen des nationalsozialistischen Kampfes herbeigetragen und nehmen an der Stirnseite des Saales ihre Aufstellung. Kurz darauf trifft der Reichsorganisationsleiter Dr. Veg zusammen mit dem Stellvertretenden Gauleiter Görlicher ein. Nachdem der Gauorganisationsleiter des Gaues Berlin 46358 Männer und Frauen, die allein in der Reichshauptstadt den Diensteid ablegen werden, gemeldet hatte, schreitet Dr. Veg unter dem Jubel der Versammelten durch ein Spalier der zum Gruß emporgestreckten Arme durch die Halle.

Der Stellvertretende Gauleiter Görlicher begrüßt an dieser Stätte Dr. Veg und spricht danach Worte tiefer Verpflichtung und ernster Mahnung an die in den verschiedenen Kundgebungshäusern der Reichshauptstadt Versammelten, deren Wille es ist, vom heutigen Tage an enger noch als bisher ihr Leben an die Person und das Werk des Führers zu binden.

Stürmisch begrüßt ergriffen danach Reichsorganisationsleiter Dr. Veg das Wort zu seiner Rede, die wieder einmal aus tiefer Ueberzeugung gesprochen, die Hörer mitreißt und bereit macht für die heilige Handlung der Eidesleistung. Stürmischer Beifall dankt dem Reichsorganisationsleiter für seine Worte.

Inzwischen ist der Stellvertreter des Führers angekommen. Dr. Veg und Stellvertretender Gauleiter Görlicher empfangen Rudolf Heß am Eingang der Halle, wo ihn der Reichsausbildungsleiter Mehnert in 811 Kreisen des Reiches 895318 Politische Leiter und Frauenschaftsleiterinnen, Obmänner, Walter und Parteimitglieder. Unter den Klängen des Präsentiermarsches begibt sich der Stellvertreter des Führers nach vorn. Leuchtenden Auges und mit hoherhobener Hand grüßen ihn die Männer und Frauen. Die Gedanken der Hunderttausende im Reich weilen in dieser Stunde schmerzvoll in diesem Raum. Was die Ketherwellen zu ihnen tragen, das erleben sie vor ihrem geistigen Auge. Eine Idee und ein Wille. Die gleiche Liebe zum Führer und die gleiche Bereitschaft zum Einsatz und zum Opfer befeelt sie alle. Atemlose Stille herrscht in dem Raum, als der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, an das Rednerpult tritt, um den Akt der Eidesleistung vorzunehmen.

In seiner Ansprache führte

Rudolf Heß

aus, das deutsche Volk habe am 20. Geburtstag seines größten Mannes ein Weib erlebt, das als Ausdruck der Liebe und Verehrung von Millionen froher Menschen nicht seinesgleichen habe in tieferer Geschichte, nicht seinesgleichen habe als Zeugnis tieferer Taufes einer großen Nation für ihren Führer. In einem Schauspiel soldatischer Kraft durch Stunden und Stunden, das trotz seiner Größe nur einen kleinen Ausschnitt der deutschen Wehrmacht gezeigt habe, sei am heutigen Tage deren gewaltige Stärke und Größe sichtbar zum Ausdruck gekommen, einer Wehrmacht, die Adolf Hitler schenkt und ihres Schöpfers würdig sei.

„So stolz wir auf diese Wehrmacht sind“, sagte der Stellvertreter des Führers, „so stolz sind wir darauf, daß hinter dieser Wehrmacht ein Volk steht in voller Einheit des politischen Willens und Handelns — politische Einheit und militärische Kraft geben dem deutschen Volk das Gefühl der Ruhe, der Sicherheit und des Selbstvertrauens. Ein Gefühl, das gerade in unseren Tagen nicht allen Völkern der Erde und auch nicht allen ihren politischen Führern eigen zu sein scheint.“

Tiefes Gefühl deutscher Sicherheit habe dem vorgangenen Tage die rechte Freude gegeben. Und am Abend dieses Präsidententages nehme nun die nationalsozialistische Bewegung fast eine Million deutscher Männer und Frauen in ihr Führerwort.

„Fast eine Million, von denen die meisten nur den einen Lohn ihrer politischen Arbeit erhalten: den Lohn des Bewußtseins erfüllter Pflicht und der Ehre, in der großen Bewegung des Führers für den Führer wirken zu können.“

Sie würden eingereicht zu den Millionen Politischer Leiter, die still und treu ihren Dienst tun, die in langen Jahren mühevoller Arbeit den heute so stolzen Bau der NSDAP aus kleinsten Anfängen heraus haben errichten helfen. Dieser stolze Bau der NSDAP werde in uner-müdlischer und unbekannter Tagesarbeit von Hundert-tausenden erhalten. Der unbekannte Politische Leiter draußen ist sein Träger. Mancher von ihnen tut als alter Kämpfer über 1 1/2 Jahrzehnte lang schon seinen Dienst in

der Ortsgruppe, im Kreis, im Gau! Sie sind im Kampf erprobt, in der Arbeit bewährt.

Rudolf Heß wandte sich jetzt direkt an die zur Vereidigung Angetretenen und rief ihnen zu: „Gedenket voll Stolz, daß bei dieser großen Vereidigung zum erstenmal nicht nur die Politischen Leiter der NSDAP die Hand zum Schwur miterheben, sondern zugleich mit ihnen die Politischen Leiter im Sudetengau!“

„Wo immer ihr mich hört, denkt daran, welch große Gemeinschaft ihr bildet, in welch großem Reiche und Volk ihr vereint seid. Denkt daran, wie groß unser Deutschland geworden ist durch Adolf Hitler. Groß und der Über wert, die für dieses Deutschland fielen.“

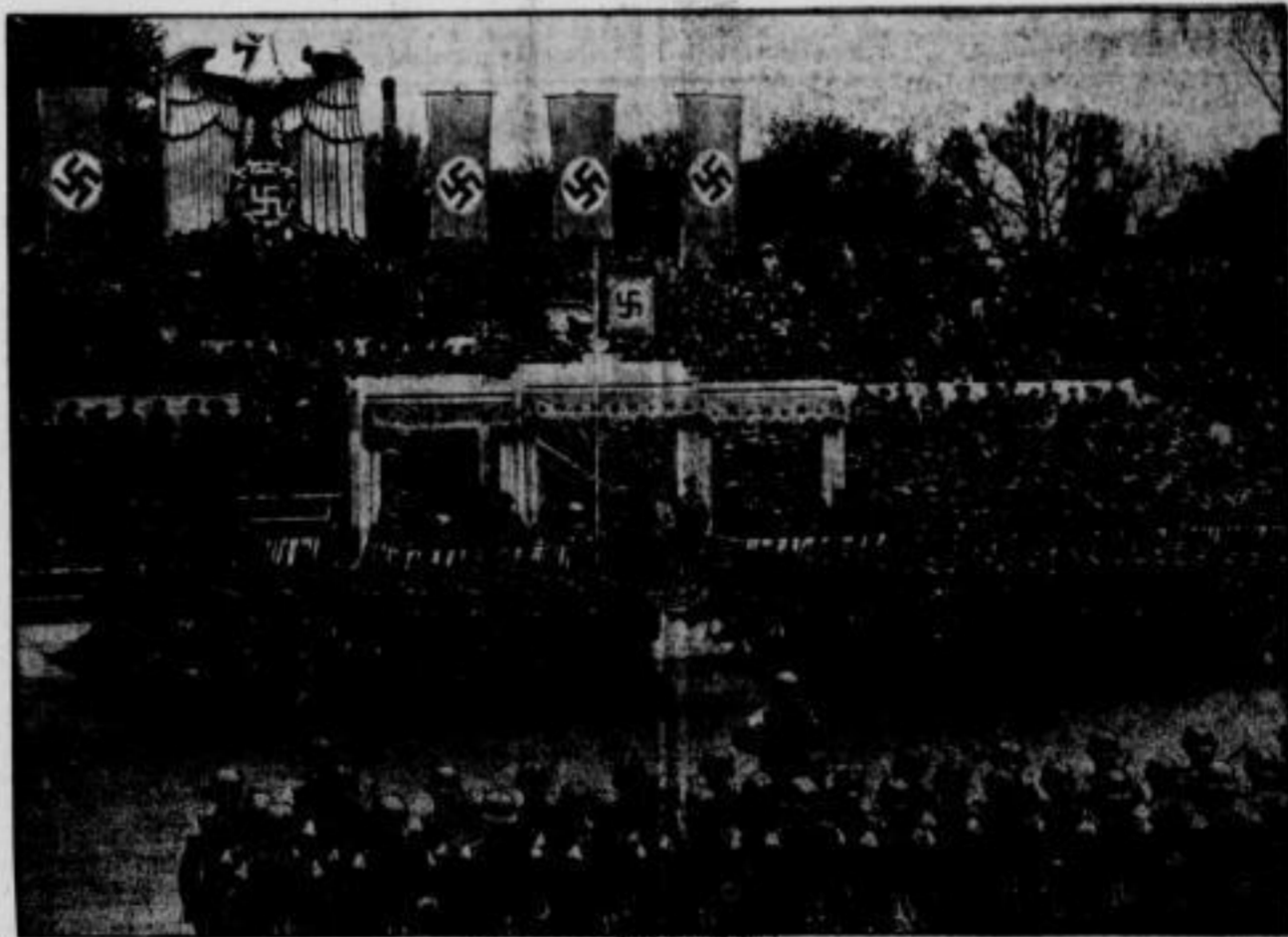
Dann nahm der Stellvertreter des Führers das feierliche Totengedenken vor, wobei er in diesem Jahre insbesondere derer gedachte, die im Sudetengebiet und im Memelgebiet in deutscher Erde ruhen als Opfer des Kampfes um ihre deutsche Heimat, und auch der Deutschen, die in Spanien im Kampf gegen den Bolschewismus starben.

Nachdem Rudolf Heß dann in traditioneller Form auf die Eidesleistung vorbereitet hatte, erfolgte der ebenfalls Tradition gewordene Schwur auf den Führer: „Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue, ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam.“

Rudolf Heß schloß mit den Worten: „Wir wenden unsere Gedanken in feierlicher Gemeinschaft zum Himmlischen, der uns den Befreier aus tieferer Not und dem Vorkämpfer aus tieferer Schmach gegeben hat. Wir wenden unsere Gedanken zu ihm mit der einzigen inbrünstigen Bitte, die uns befehlet: Herrgott, sei auch leuchtend mit unserem Volk. Wir wollen uns mühen, mit all unseren Kräften würdig zu sein deines Segens. Wir wollen uns mühen, mit all unseren Kräften würdig zu sein des Führers, den du uns gesandt!“

Noch während der Stellvertreter des Führers spricht, wird die Weise des Deutschlandliedes intoniert, ein Symbolisch damit zum Ausdruck zu bringen, daß der Schwur auf den Führer nichts anderes bedeutet, als auf Deutschland schwören. Die innere Spannung lösend, rauscht nach der vom Stellvertreter des Führers gesprochenen und von den

Fortsetzung nächste Seite.



Die größte deutsche Truppenparade vor dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht

Ein eindrucksvolles Bild von der größten deutschen Truppenparade, die aus Anlaß des 20. Geburtstages des Führers in Berlin stattfand. — Vorbeimarsch der Truppen am Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht. Am Führerpodest ist die Führerhandarte emporgestreckt. Hinter Adolf Hitler haben die Oberbefehlshaber der drei Wehr-

mächte sowie der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Aufstellung genommen. In den Reihen rechts und links vom Führerpodest hatten u. a. der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Freiherr v. Neurath, mit Staatspräsident Dr. Dacha und der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso Platz genommen. (Politik-Beilage Nr. 33)